



BSD Geschäftsstelle • Panoramastraße 6 • 73760 Ostfildern

**BARMER**  
Vorstand  
Herrn Prof. Dr. med. Christoph Straub  
Lichtscheider Str. 89–95  
42285 Wuppertal

**Bundesverband Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschland e.V.**

Geschäftsstelle:  
Panoramastr. 6 • D-73760 Ostfildern  
Tel. 0711 4599495  
Fax 0711 7656590  
E-Mail: w.waldmann@bsd-selbsthilfe.de  
www.bsd-selbsthilfe.de

**Vorsitzender**  
Werner Waldmann MA

**Stellvertretende Vorsitzende**

Dr. med. Stefan Reinecke, MBA,  
Dieter Wahl

**Schatzmeister**

Rüdiger Scherf

**Schriftführer**

Michael Biermann

**Beisitzer**

Kurt Gethmann, Dietmar Hensel,  
Rolf Müller, Ulrich Obergfell

**Botschafter des BSD**

Dr. Hans-Günter Weeß, Klingenmünster

**Wissenschaftlicher Beirat**

Dr. Alexander Baisch, Sindelfingen  
Dr. Cornelius G. Bachmann, Göttingen  
Prof. Dr. Johannes Brachmann, Coburg  
Prof. Michael Block, München  
Prof. Dr. Thomas Budde, Essen  
Dipl. Psych. Sabine Eller, Stuttgart  
Prof. Dr. Dieter Gonska, Karlsruhe  
Dr. Frank Liebaug, Steinbach-Hallenberg  
Prof. Dr. Michael Oeff, Brandenburg  
Prof. Dr. Wolfgang Motz, Karlsburg  
Prof. Dr. med. Winfried Randerath, Solingen  
PD Dr. Friedhart Raschke, Norderney  
Prof. Dr. Dieter Riemann, Freiburg  
Dr. dent. Susanne Schwarting, Kiel  
Prof. Reinhard Steinberg, Klingenmünster  
Prof. Dr. J. P. Sieb, Stralsund  
Prof. Dr. Helmut Teschler, Essen  
Prof. Dr. Thomas Verse, Hamburg  
Prof. Dr. Barbara Wilhelm, Tübingen  
Dr. med. Alfred Wiater, Köln-Porz  
Prof. Dr. med. Peter Young, Münster

**Wissenschaftlich-technische Beratung:**

Prof. Dr.-Ing. Thomas Netzel, Hamburg

**Kontakt DGSM:**

Prof. Dr. Wolfgang Galetke

**Juristischer Beirat:**

RA Dr. Ingo Fromm, Koblenz  
RA Jörg Hackstein, Lünen

**Registernummer:**

VR 1850 Amtsgericht Esslingen a.N.

**Finanzamt Stuttgart-Körperschaften**

Steuer-Nr. 99015/30820

**Bankverbindung:**

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen,  
IBAN: DE33 61150020 0101 5751 28  
BIC: ESSLDE66XXX

21.11.2017

**Offener Brief zur Ausschreibung der BARMER (0067-CPAP-2017)**

Sehr verehrter Herr Prof. Straub,

gut ist es, dass Sie als Arzt der zweitgrößten Krankenkasse unserer Republik vorstehen. Natürlich müssen Sie mit den Mitgliedsbeiträgen Ihrer Versicherten verantwortungsbewusst umgehen. Das wirkungsvollste Marketing einer Krankenversicherung ist ihr Ruf, kranken Menschen zu helfen, ohne Wenn und Aber, und nicht Marketing-Millionen für platte Werbung zum Fenster rauszuwerfen. Ihnen als Arzt ist das gesundheitliche Wohl der Ihnen anvertrauten Bürger Motiv Ihres Handelns. Freilich, als Vorstandsvorsitzender kommt Ihnen nicht alles auf den Tisch, was Ihre Mitarbeiter sich so ausdenken. Sicher ist es Ihnen aber inzwischen zu Ohren gekommen, dass Ihre Barmer dabei ist, sich einen schweren Lapsus zu leisten. Es geht um die Versorgung von Menschen mit schlafbezogenen Atmungsstörungen.

„Um Ihnen bei Hilfsmitteln eine gute Qualität zu gewährleisten“, so verrät Ihre Homepage, „haben wir mit zuverlässigen Hilfsmittelanbietern spezielle Verträge abgeschlossen.“ In der Tat, Ihr Haus hat sich entschlossen, die Versorgung der Betroffenen mit Atemtherapiegeräten auf dem Wege der Ausschreibung durchzuführen. Die Gewichtung für die Zuschlagskriterien bei einer Ausschreibung wurden vom Gesetzgeber neu geregelt: In § 127 Absatz 1b SGBV heißt es, dass die Zuschlagskriterien so festgelegt sein müssen, dass qualitative Aspekte angemessen berücksichtigt sind und 50 % nicht unterschreiten.

Mit der Ausschreibung hat Ihre Kasse den Vogel abgeschossen: Die Qualität schlägt in Ihrer Ausschreibung mit 10 % zu Buche: 3 % der Gewichtung beziehen sich auf eine kostenlose Service-Rufnummer. Für die eigentliche Versorgung (Atemtherapiegerät, Maske, Schlauch, Beratung) bleiben 7 % übrig.

7 % für die Versorgung an sich!

Kommt der Patient mit dem Portfolio, das der Losgewinner zu diesem Geld noch bieten kann, nicht zurecht, muss er zuzahlen.

Sehr verehrter Herr Prof. Straub, als verantwortungsbewusster Arzt kennen Sie die Konsequenzen einer derart rigiden Ausschreibungsvorgabe: Wer diese Ausschreibung gewinnt, kann seine Patienten qualitativ nur noch auf unterstem Level versorgen. Ihre Kasse gefährdet den bisherigen Versorgungsstandard, der ohnehin schon auf ein Mindestmaß reduziert ist, ganz außerordentlich.

Als Mediziner wissen Sie, dass eine inadäquate Schlafapnoe-Therapie Lebensqualität und Gesundheit der Betroffenen gefährdet. Sie mögen einwenden, dass Ihnen der wirtschaftliche Erfolg Ihrer Kasse mehr am Herzen liegt als das Wohlergehen Ihrer Versicherten. Dabei vergessen Sie aber, dass die Folgeerkrankungen einer nicht optimal therapierten Schlafapnoe – Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Depressionen, maligne Tumorerkrankungen – die Ressourcen Ihres Hauses extrem belasten: in der Zukunft – doch diese werden Sie als vorausschauender Manager heute schon mit bedenken. Solche Folgemorbiditäten werden dann nicht nur ein Problem Ihrer Krankenkasse sein, sondern unser Solidarsystem belasten. Ganz abgesehen von gesamtwirtschaftlichen Schäden durch Arbeitsausfälle.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Barmer auf dem Weg von einer Krankenkasse zu einer Sparkasse ist. Dies will ich jedoch zu Gunsten unserer Patienten und Ihrer persönlichen Integrität nicht glauben. Noch weniger glauben will ich, dass Sie als Arzt dies gutheißen. Erinnern Sie sich an das Genfer Arztgelöbnis, dem Sie sich einst verpflichtet haben, um Ihren Beruf gewissenhaft auszuüben und gemäß den Richtlinien guter medizinischer Versorgung zu handeln?

Ich bin überzeugt davon, dass Sie sich nicht aus Ihrer ärztlichen Verantwortung stehlen wollen und diese menschenverachtende Ausschreibung zurückziehen und Wege finden, Menschen mit Schlafapnoe dergestalt zu versorgen, dass ihnen gravierende Folgemorbiditäten erspart bleiben – und deren potentielle Kosten für unser Solidarsystem.

Die Barmer galt bisher als eine Krankenkasse, der sich die Menschen anvertrauen konnten. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass unter Ihrer Ägide als Arzt ein Paradigmenwechsel erfolgen soll und Ihre Versicherten dann in Scharen zu Krankenkassen treibt, die eine menschenwürdige Versorgung bevorzugen anstatt fragwürdige Sparstrategien.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Waldmann', written in a cursive style.

Werner Waldmann  
Erster Vorsitzender des BSD